

## Die Neuerscheinungen



## des Fische-Verlages

*In neuen Auflagen sind erschienen:*

### An der Pforte des Todes

Eine Wanderung zwischen zwei Welten. Von Dompropst Dr. theol. H. Martensen-Larsen. Mit einer Einführung von Prof. D. Dr. Karl Heim (Tübingen). Herausgegeben von Gräfin Cecilie Wedel. 3. Auflage. 234 Seiten. Geh. 4.50 RM., in Ganzleinen geb. 6.10 RM.

Dieses Buch handelt vom Tode und seinem Geheimnis. Der Verfasser weiß, daß wir in den Vordergrund unseres Anschauens und Denkens gebannt bleiben und in das unbekannte Land nicht direkt hineinschauen können: er bleibt gespannt lauschend stehen „an der Pforte des Todes“ und nimmt als getreuer Bericht-erstatte auf, was Menschen, die an der Grenze standen, visionär erlebt haben. Er gibt die Grundlegung für das Verständnis solcher Erfahrungen, wobei ihn die Kenntnis der modernen Psychologie und Parapsychologie leitet. Aus einer Fülle von solchen Grenzerfahrungen erhebt sich die Erkenntnis, daß der Tod kein Eingehen in Nichts, kein „Lethetinken“ bedeutet, sondern den Übergang in eine neue Dimension persönlicher Existenz. Das den Gesamtstoff in 77 Kapitel übersichtlich gliedernde Buch, das unter sorgfältiger Sichtung der Quellen geschrieben ist, geht schlecht hin jeden an, denn es hat es mit der einen großen Frage zu tun, vor der jeder stillstehen muß.

### Ein Schimmer durch den Vorhang

Vom Einbruch jenseitiger Mächte und Gewalten in das irdische Leben. Von Dompropst Dr. theol. H. Martensen-Larsen. Herausgegeben von Gräfin Cecilie Wedel. 2. Auflage. 224 Seiten. Geh. 4.50 RM., in Ganzleinen geb. 6.10 RM.

In 67 Abschnitten gibt der Verfasser eine Darstellung der Phänomene, die als wirkliche oder vermeintliche Botschaft aus dem Jenseits anzusprechen sind. Unter Verzicht auf rationalistische Deutung und ebenso unter Abweisung voreiliger metaphysischer Hypostasierung stößt er vor zu dem Rätsel der kosmischen Kräfte, die auf dem Grund der Menschenseele liegen und die in Visionen und Träumen, in „Spukphänomenen“ und „Geistersehen“ sich niederschlagen. Darüber hinaus weist er hin auf die Existenz geheimnisvoller Kräfte, die vermitteln können zwischen unserem Wirklichkeitstraum und der Sphäre des dahinterliegenden „Zwischenreiches“. Kann man von einer Verbindung zwischen Verstorbenen und Hinterbliebenen sprechen? Fällt zuweilen ein Schimmer durch den Vorhang? Martensen-Larsen beantwortet die Frage auf Grund der ihm vorliegenden Zeugnisse mit einem uneingeschränkten Ja.



**fische-Verlag Berlin**